

treffpunkt sprachen

Sprachenzentrum der Universität Graz

Tätigkeitsbericht zur 9. Sitzung des Fachbeirats

27. Jänner 2009

Inhalt

I.	Einleitung	3
II.	Fremdsprachenkursangebot für Studierende WS 08/09	3
	a) Erweiterung	3
	b) Auslastung	5
III.	Propädeutik	6
	a) Angebot und Nachfrage	6
	b) Vergleich WS 07/08 – WS 08/09	12
	c) Evaluierung	16
IV.	Weiterbildung für <i>trsp</i> -Vortragende Seminar: „Die Lehrendenpersönlichkeit in Lernprozessen“	19
V.	Sprache – Kultur – Literatur 2008 Bericht an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung	21
VI.	Ausblick	48
	a) Aufstockung des Organisationsteams	48
	b) DaF-Kurskonzeption NEU	48

I. Einleitung

Im vergangenen Jahr 2008 umfassten die Aufgabenbereiche von *treffpunkt sprachen* – Sprachenzentrum der Universität Graz folgende Themenschwerpunkte:

- 1) Erweiterung der Fremdsprachenkurse für Studierende nicht-philologischer Studienrichtungen
- 2) Eingliederung der vorbereitenden Sprachkurse der Romanistik, Slawistik und des ITAT
- 3) Konzeption und Durchführung des Sommerkursprogramms „Sprache-Kultur-Literatur 2008“

Der vorliegende Tätigkeitsbericht soll einen Einblick in die Beweggründe dieser Schwerpunktsetzung geben und vorläufige Resultate zur Diskussion stellen. Vorweg sei gesagt, dass *treffpunkt sprachen* – Sprachenzentrum der Universität Graz alle Vorhaben bereits erfolgreich umgesetzt hat, was in erster Linie auf die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Vizerektorat für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten, dem Vizerektorat für Studium und Lehre, dem GEWI-Dekanat und allen Philologien, welche in die Eingliederung der vorbereitenden Sprachkurse involviert waren, zurückzuführen ist.

Größter Dank sei auch dem Organisationsteam von *treffpunkt sprachen* ausgesprochen, das trotz akuten Personalmangels keine Mühen gescheut hat, sich in der „heißen“ Anmeldephase des Herbstes um alle Studierenden auf eine bestmögliche Weise zu kümmern und in beratender Funktion tätig zu sein.

II. Fremdsprachenkursangebot für Studierende WS 08/09

a) Erweiterung

Im Hinblick auf die Erweiterung des Kursangebots für Studierende nicht-philologischer Studienrichtungen stellte sich *treffpunkt sprachen* zur Aufgabe, den Anforderungen und Wünschen der Studierenden mit einem neu durchdachten Konzept gerecht zu werden. Ausschlaggebend für diese Neukonzeption war die äußerst viel versprechende Zahl an Studierenden auf den im UGonline aufscheinenden Wartelisten, welche als Bestätigung dafür gesehen wurde, dass der Bedarf an Kursen für bestimmte Sprachen gestiegen war und nach Abklärung der Finanzierungsmöglichkeiten ab dem WS 08/09 erfreulicherweise gedeckt werden konnte. Eine Erweiterung wurde in folgenden Sprachen vorgenommen:

Fremdsprachenkurse für Studierende

Kurstitel	TN
Englisch Mittelstufe 1 - Kurs A	22
Englisch Mittelstufe 1 - Kurs B	22
Englisch Mittelstufe 1 - Kurs C	24
Englisch Mittelstufe 1 - Kurs D	21
Englisch Mittelstufe 3 - Kurs A	22
Englisch Mittelstufe 3 - Kurs B	24
Professional English: General 1	19
Professional English: Advanced 1	15
English Legal Communication	20
Presentation Skills for Scientists	24
English for Academic Purposes	17
English ILEC 1	20
Französisch Grundstufe 1 - Kurs A	22
Französisch Grundstufe 1 - Kurs B	24
Französisch Grundstufe 1 - Kurs C	22
Französisch Grundstufe 1&2	21
Französisch Grundstufe 3 - Kurs A	21
Französisch Grundstufe 3 - Kurs B	21
Französisch Mittelstufe 1	22
Französisch Mittelstufe 3	13
Italienisch Grundstufe 1 - Kurs A	21

Kurstitel	TN
Italienisch Grundstufe 1 - Kurs B	22
Italienisch Grundstufe 1 - Kurs C	24
Italienisch Grundstufe 1&2	22
Italienisch Grundstufe 3 - Kurs A	23
Italienisch Grundstufe 3 - Kurs B	23
Italienisch Mittelstufe 1	19
Italienisch Mittelstufe 3	13
Spanisch Grundstufe 1 - Kurs A	24
Spanisch Grundstufe 1 - Kurs B	25
Spanisch Grundstufe 1 - Kurs C	24
Spanisch Grundstufe 1 - Kurs D	23
Spanisch Grundstufe 1 - Kurs E	19
Spanisch Grundstufe 1&2	22
Spanisch Grundstufe 3 - Kurs A	25
Spanisch Grundstufe 3 - Kurs B	17
Spanisch Grundstufe 3 - Kurs C	24
Spanisch Mittelstufe 1	23
Spanisch Mittelstufe 3	14
Chinesisch Grundstufe 1 - Kurs A	21
Chinesisch Grundstufe 1 - Kurs B	15
Japanisch Grundstufe 1 - Kurs A	20

Kurstitel	TN
Japanisch Grundstufe 1 - Kurs B	23
Kroatisch Grundstufe 1 - Kurs A	22
Kroatisch Grundstufe 1 - Kurs B	25
Kroatisch Grundstufe 3	12
Neugriechisch Grundstufe 1	21
Niederländisch Grundstufe 1	22
Polnisch Grundstufe 1	14
Russisch Grundstufe 1 - Kurs A	25
Russisch Grundstufe 1 - Kurs B	25
Russisch Grundstufe 3	16
Schwedisch Grundstufe 1 - Kurs A	22
Schwedisch Grundstufe 1 - Kurs B	21
Schwedisch Grundstufe 3	18
Slowenisch Grundstufe 1	22
Tschechisch Grundstufe 1	14
Türkisch Grundstufe 1	24
Ungarisch Grundstufe 1	19
Kurse gesamt	59
Studierende gesamt	1224

b) Auslastung

Die Auslastung der neu angebotenen Kurse kann mit sehr zufriedenstellend bewertet werden, zumal Studierende sich durchaus bewusst sind, dass es in einer zunehmend mobilen und multikulturellen Gesellschaft von Vorteil ist, gewisse Sprachkompetenzen aufzuweisen. Um im beruflichen Alltag bestehen zu können und den hohen Anforderungen gewachsen zu sein, haben insgesamt 54 Studierende fachspezifische Kurse (vgl. Professional English: General 1/Advanced 1 und ILEC 1) in Englisch besucht. In Absprache mit dem Vizerektorat für Studium und Lehre wurde erstmals der Versuch unternommen, Studierenden der juristischen Fakultät ein vorbereitendes Seminar zur Erlangung des *International Legal English Certificate* (ILEC) anzubieten, welches 3 Semester dauert und eine ausgezeichnete Einführung in den Prüfungslernstoff darstellt. Die Prüfung selbst wird in Wien am *British Council* abgenommen und besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil. In diesem Zusammenhang stellt sich *treffpunkt sprachen* zur Aufgabe, diese Prüfung auch am Sprachenzentrum der Universität Graz abhalten zu dürfen. Die dafür notwendigen Verhandlungen werden ab dem WS 09/10 erfolgen.

Mit der Erweiterung der Chinesisch-, Japanisch-, Schwedisch-, Kroatisch- und Russischkurse auf dem Niveau A1 wurde den Studierenden die Möglichkeit geboten, in die Sprache „hineinzuschnuppern“ und sich selbst ein Urteil zu bilden, ob es sich lohnt, mehr Zeit in das Erlernen „kleinerer“ Sprachen zu investieren. In diesen Sprachen besuchten immerhin 46 Studierende einen Fortsetzungskurs auf dem Niveau A2! Ziel ist es, die TeilnehmerInnenzahl in den *Grundstufe* 3 und 4 Kursen deutlich zu erhöhen, um in Zukunft eine erfolgreiche Lernprogression und Nachhaltigkeit gewährleisten zu können.

Neu hinzugekommen sind Polnisch und Tschechisch, welche im Zuge der Eingliederung der vorbereitenden Sprachkurse der Slawistik als „normale“ *treffpunkt sprachen* Kurse angeboten werden, um auch Nicht-SlawistInnen die Sprachen der Nachbarländer „schmackhaft“ zu machen. 28 TeilnehmerInnen für Polnisch (14 TN) und Tschechisch (14 TN) lassen darauf schließen, dass Studierende dieses von der GEWI (Polnisch) und von *treffpunkt sprachen* (Tschechisch) finanzierte Kursangebot sehr schätzen und mit ihrer Teilnahme das angestrebte Ziel der Sprachenvielfalt an der Universität Graz unterstützen.

III. Propädeutik

a) Angebot und Nachfrage

Im Rahmen eingehender und sehr zeitintensiver Verhandlungen zwischen *treffpunkt sprachen*, der GEWI-Fakultät, dem Vizerektorat für Studium und Lehre und der Österreichischen Hochschülerschaft konnten folgende vorbereitende Sprachkurse am Sprachenzentrum der Universität Graz angeboten werden:

Kurse für Studierende der Romanistik, WS 2008/09

Intensivkurse September 2008

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	LV-Nr.	Lehrende	Zeit & Ort	Anmeldeinfos & Kosten	Vorkenntnisse
<u>Italienisch, RO, Grundstufe 1&2a, Intensivkurs, 4st.</u>	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.098	Pichler	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 250 Anmeldeinfos	keine
<u>Italienisch, RO, Grundstufe 1&2b, Intensivkurs, 4st.</u>	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.099	Nosari	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 250 Anmeldeinfos	keine
<u>Französisch, RO, Grundstufe 1&2a, Intensivkurs, 4st.</u>	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.101	Lefebvre	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 250 Anmeldeinfos	keine
<u>Französisch, RO, Grundstufe 1&2b, Intensivkurs, 4st.</u>	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.102	Teyssandier	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 250 Anmeldeinfos	keine
<u>Spanisch, RO, Grundstufe 1&2a, Intensivkurs, 4st.</u>	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.103	Perez	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 250 Anmeldeinfos	keine
<u>Spanisch, RO, Grundstufe 1&2b, Intensivkurs, 4st.</u>	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.104	Rechberger / Paar	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 250 Anmeldeinfos	keine
<u>Spanisch, RO, Grundstufe 1&2c, Intensivkurs, 4st.</u>	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.105	Wenger	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 250 Anmeldeinfos	keine

<u>Spanisch, RO, Grundstufe 1&2d, Intensivkurs, 4st.</u>	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.106	Uclés-Sánchez	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 250 Anmeldeinfos	keine
<u>Spanisch, RO, Grundstufe 1&2e, Intensivkurs, 4st.</u>	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.107	Lena de Terry	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 250 Anmeldeinfos	keine

- Für Studierende, die den Intensivkurs Französisch 513.192, Italienisch 513.292 bzw. Spanisch 513.392 im SS 2008 NICHT erfolgreich absolviert haben, bietet *treffpunkt sprachen* ab dem 15.09. bis 30.09.2008 folgende Crashkurse an:

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	LV-Nr.	Lehrende	Zeit & Ort	Anmeldeinfos & Kosten	Vorkenntnisse
<u>Italienisch, RO, Grundstufe 4, Intensivkurs, 2st.</u>	A2/ 2. Phase Checkliste A2	935.223	Hofer	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 125 Keine Refundierung! Anmeldeinfos	<u>Grundstufe 3</u>
<u>Französisch, RO, Grundstufe 4, Intensivkurs, 2st.</u>	A2/ 2. Phase Checkliste A2	935.224	Hofrichter / Ipoustegui	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 125 Keine Refundierung! Anmeldeinfos	<u>Grundstufe 3</u>
<u>Spanisch, RO, Grundstufe 4, Intensivkurs, 2st.</u>	A2/ 2. Phase Checkliste A2	935.225	Wedrac	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 125 Keine Refundierung! Anmeldeinfos	<u>Grundstufe 3</u>

Semesterkurse

- Voraussetzung: Intensivkurs im September!

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	LV-Nr.	Lehrende	Zeit & Ort	Anmeldeinfos & Kosten	Vorkenntnisse
Italienisch, RO, Grundstufe 3&4, 6st.	A2/ 1. + 2. Phase Checkliste A2	935.092	Pichler / Tardivo	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 155 Anmeldeinfos	<u>Grundstufe 1 & 2</u>
Französisch, RO, Grundstufe 3&4, 6st.	A2/ 1. + 2. Phase Checkliste A2	935.093	Bourgadel	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 155 Anmeldeinfos	Grundstufe 1 & 2
Spanisch, RO, Grundstufe 3&4a, 6st.	A2/ 1. + 2. Phase Checkliste A2	935.094	Krahn-Uribe / Perez	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 155 Anmeldeinfos	<u>Grundstufe 1 & 2</u>
Spanisch, RO, Grundstufe 3&4b, 6st.	A2/ 1. + 2. Phase Checkliste A2	935.095	Krahn-Uribe / Perez	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 155 Anmeldeinfos	<u>Grundstufe 1 & 2</u>
Spanisch, RO, Grundstufe 3&4c, 6st.	A2/ 1. + 2. Phase Checkliste A2	935.096	Perez / Herráez Cubino	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 155 Anmeldeinfos	<u>Grundstufe 1 & 2</u>

- Studierende, die den Grundkurs Spanisch 513.391 im SS 2008 erfolgreich absolviert haben, sind nach Vorlage des Zeugnisses berechtigt, den Fortsetzungskurs zu besuchen:

Spanisch, RO, Grundstufe 4, 4st.	A2/ 2. Phase Checkliste A2	935.097	Lena de Terry	Zeit & Ort: s. UGonline	Kein Kursbeitrag! Anmeldeinfos	<u>Grundstufe 3</u>
----------------------------------	---	---------	---------------	-------------------------	---	---------------------

In den Sprachen Italienisch, Französisch und Spanisch wurde für Studierende der Romanistik das sogenannte „Paket“ vereinbart, welches die Niveaustufe A1 in Form eines im September stattgefundenen 4-stündigen Intensivkurses und die Niveaustufe A2 in Form eines 6-stündigen Semesterkurses abzudecken hatte. Angedacht waren Intensivkurse für die Sprachen Italienisch, Französisch und Spanisch, zum einen für Studierende mit keinen bzw. äußerst geringen Vorkenntnissen, zum anderen für Studierende, die größtenteils

die Sprache schon beherrschten, jedoch mangelhafte Kenntnisse in gewissen grammatikalischen Phänomenen aufwiesen. Da die Nachfrage nach einem vertiefenden Intensivkurs nur in Spanisch gegeben war, konnten lediglich 1 Italienisch-Intensivkurs für Nullanfänger, 1 Französischkurs für Nullanfänger, 1 Spanischkurs für Nullanfänger und zumindest 1 vertiefender Spanisch-Intensivkurs für Studierende mit entsprechenden Vorkenntnissen gestartet werden. Die Einstufung der Studierenden erfolgte am Institut für Romanistik. In ausgezeichneter Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des Instituts wurden die Resultate an *treffpunkt sprachen* weitergeleitet, welche für die Einteilung der jeweiligen Gruppen entscheidend waren. Die geringe Nachfrage nach vertiefenden Intensivkursen hatte zur Folge, dass eine Ausnahmeregelung dahingehend zur Anwendung kam, dass Studierende mit mangelhaften A1 Kenntnissen sofort in den A2-Semesterkurs einsteigen konnten, ohne zuvor einen Intensivkurs besucht zu haben. Die noch auszuwertende UGonline-Evaluierung und die Ergebnisse der Klausuren werden Aufschluss darüber geben, inwiefern es für diese Studierenden leicht bzw. schwierig war, den hohen Anforderungen des Semesterkurses gerecht zu werden.

Auch wenn es sich in Bezug auf dieses „Paket“ um einen zugegebenermaßen hohen Kursbeitrag von € 405,-- handelt, sei dennoch darauf hingewiesen, dass sich für Studierende der Romanistik durch dieses Konzept nicht zu unterschätzende Vorteile ergeben haben. Durch die Kombination Intensiv- und Semesterkurs ist es von nun an möglich, die Grundausbildung (Niveau A1 und A2) innerhalb eines Semesters abzuschließen (ursprüngliche Dauer der Ausbildung: 2 Semester!) und im Sommersemester ohne Einstufungstest in die Sprachausbildung (SA1) der Romanistik einzusteigen. Die geringe TeilnehmerInnenzahl in den Intensiv- und Semesterkursen (max. 13) lässt die Vermutung zu, dass die Lernprogression in diesen Kursen weitaus höher ist als in herkömmlichen Sprachkursen und somit eine optimale Rahmenbedingung für Erstsemestrige darstellt. Studierende werden nicht „ins kalte Wasser geworfen“ und ihrem „Lernschicksal“ überlassen, sondern auf eine bestmögliche Weise von den Vortragenden betreut und gefördert. Ein weiterer Bonus ist die Anrechnung der positiv absolvierten Kurse als „Freie Wahllehrveranstaltung“ (4-stündiger Kurs: 6 ECTS-Punkte, 6-stündiger Kurs: 9 ECTS-Punkte), die Studierende in der Grundausbildungsphase keine unnötige Zeit verlieren lässt. Hinzu kommt, dass allen Studierenden, die eine bestimmte Anzahl an Prüfungen abgelegt haben, der Kursbeitrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 5,-- refundiert wird. Durch den Wegfall der Studienbeiträge im kommenden Sommersemester kann von einer Verdoppelung der Studiengebühren nicht mehr die Rede sein. Die Kursgebühr von € 405,-- hat erfahrungsgemäß eine adäquate TeilnehmerInnenzahl in den Gruppen zur Folge und ermöglicht „wahren“ Romanistik-Studierenden den Besuch von Lehrveranstaltungen, die nicht von überwiegend Fremdstudierenden frequentiert werden. Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass die von der ÖH geforderten Crashkurse für Studierende, die den Intensivkurs Französisch 513.192, Italienisch 513.292 bzw. Spanisch 513.392 im SS 2008 nicht erfolgreich absolviert hatten, auf wenig Interesse stießen, zumal keine Refundierung des Kursbeitrags angeboten werden konnte.

Kurse für Studierende der Slawistik, WS 2008/09

Semesterkurse

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	LV-Nr.	Lehrende	Zeit & Ort	Anmeldeinfos & Kosten	Vorkenntnisse
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, SL/IT, Grundstufe 1&2a, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.085	Korom / Kozic	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, SL/IT, Grundstufe 1&2b, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.086	Korom / Kozic	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, SL/IT, Grundstufe 1&2c, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.087	Bilaver	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Polnisch Grundstufe 1, 2st. Start: 14.10.2008!	A1/ 1. Phase Checkliste A1	935.048	Schick	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 55 Anmeldeinfos	keine
Russisch, SL, Grundstufe 1&2a, 8st.; Start: 22.09.2008!	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.082	Polainko	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Russisch, SL, Grundstufe 1&2b, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.083	Polainko / Winkler	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Russisch, SL, Grundstufe 1&2c, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.084	Polainko / Winkler	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Slowenisch, SL/IT, Grundstufe 1&2, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.088	Koren	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Tschechisch Grundstufe 1, 2st. Start: 15.10.2008!	A1/ 1. Phase Checkliste A1	935.056	Hofer	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 55 Anmeldeinfos	keine

7 Kurse konnten von den insgesamt 9 Kursen für Studierende der Slawistik gestartet werden. Während die Zahl der TeilnehmerInnen in den Sprachen B/K/S, Russisch, Polnisch und Tschechisch insofern als angemessen zu bewerten ist, als sich bis zu 21 Studierende pro Gruppe angemeldet haben, muss für Slowenisch ein neues Kurskonzept angedacht werden, zumal dieser Kurs lediglich 5 TeilnehmerInnen aufweist und mit 8 Stunden eindeutig überrepräsentiert ist. Die äußerst geringe Studierendenzahl betreffend wäre es aus finanzieller Sicht durchaus sinnvoll, die 8 Stunden auf 6 zu reduzieren und so die Option auf die Eröffnung eines anderen Sprachkurses offen zu halten. Da dieser Kurs in Kooperation mit dem Institut für Angewandte und Theoretische Translationswissenschaft angeboten wird, muss diese Vorgehensweise mit der Institutsleitung noch besprochen werden.

Kurse für ITAT-Studierende, WS 2008/09

Semesterkurse

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	LV-Nr.	Lehrende	Zeit & Ort	Anmeldeinfos & Kosten	Vorkenntnisse
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, SL/IT, Grundstufe 1&2a, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.085	Korom / Kozic	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, SL/IT, Grundstufe 1&2b, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.086	Korom / Kozic	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, SL/IT, Grundstufe 1&2c, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.087	Bilaver	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Italienisch, IT, Grundstufe 1&2, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.089	Petrucci / Hofer	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Russisch, IT, Grundstufe 1&2, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.090	Andreeva / Bartos	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
Slowenisch, SL/IT, Grundstufe 1&2, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.088	Koren	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine

Spanisch, IT, Grundstufe 1&2, 8st.	A1/ 1. + 2. Phase Checkliste A1	935.091	Krahn-Urbe / Herráez Cubino / Paar	Zeit & Ort: s. UGonline	€ 205 Anmeldeinfos	keine
---------------------------------------	--	---------	---	-------------------------	---------------------------------------	-------

Die Anzahl der Kurse für Studierende des ITAT beläuft sich auf 5 Semesterkurse, die eine sehr hohe TeilnehmerInnenquote aufweisen. Trotz einer Kursgebühr von € 205,- konnte die Zahl an Studierenden nicht auf eine optimale Besucherfrequenz reduziert werden. Derzeit besuchen 31 Studierende den Italienisch-, 76 Studierende den Russisch-, und 55 den Spanisch Grundstufe 1&2 Kurs. Aufgrund der hohen Zahl an Interessenten musste der Russisch und Spanischkurs in zwei Gruppen geteilt werden, deren Finanzierung insofern möglich war, als zwei B/K/S Kurse wegen zu geringer Nachfrage nicht gestartet wurden. Die hohe Nachfrage nach den Sprachen Russisch und Spanisch ist nach Durchsicht der Anmeldeformulare auf das Studienangebot des Instituts für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft zurückzuführen, in welchem das neue Bakkalaureatsstudium „Transkulturelle Kommunikation“ enthalten ist. Um auch hier eine entsprechende Lernprogression in kleineren Gruppen zu gewährleisten, wäre es durchaus von Vorteil, die TeilnehmerInnenzahl auf max. 24 zu beschränken.

b) *Vergleich WS 07/08 – WS 08/09*

Anhand der folgenden tabellarischen Auflistung¹ sämtlicher Kurse, die im WS 2007/08 und WS 2008/2009 abgehalten wurden, lässt sich feststellen, dass die verwaltungstechnischen Maßnahmen offensichtlich „gegriffen“ haben. Mit der Einführung der Kursgebühren erfolgte eine sehr effektive Teilung zwischen Studierenden und Fremdstudierenden. Waren es im WS 07/08 noch 174 Fremdstudierende von insgesamt 676 Studierenden, so sind es im WS 08/09 nur mehr 33 Fremdstudierende von insgesamt 417. Abgesehen von den Polnisch und Tschechischkursen, die überwiegend von Nicht-SlawistInnen besucht werden, und den „kleineren“ Sprachen am ITAT gibt es nur wenige Einzelfälle von Fremdstudierenden in den vorbereitenden Sprachkursen.

¹ Mit freundlicher Genehmigung des GEWI-Dekanats.

Vergleich TeilnehmerInnenzahlen Grundkurse WS 2007/08 - 2008/09

WS 2008/09						WS 2007/08						Saldo TNZ	Saldo TNZ Fremdstud.
Kurs Nr.	Titel	SSt.	//- Gruppen	TNZ	TNZ Fremd stud.	Kurs Nr.	Titel	SSt.	//- Gruppen	TNZ	TNZ Fremd stud.		

ROMANISTIK

935.098	Italienisch Grundstufe 1&2a, Niveau A1, 1.+2. Phase	4	1	5	1	513.291	Grundkurs Italienisch	6	1	34	16	-29	-15
935.101	Französisch Grundstufe 1&2a, Niveau A1, 1.+2. Phase	4	1	4	0	513.191	Grundkurs Frz.	4	1	17	14	-13	-14
935.103	Spanisch Grundstufe 1&2a, Niveau A1, 1.+2. Phase	4	1	13	0	513.391	Grundkurs Spanisch	6	3	80	18	-55	-18
935.106	Spanisch Grundstufe 1&2d, Niveau A1, 1.+2. Phase	4	1	12	0								
935.092	Italienisch Grundstufe 3&4, Niveau A2, 1.+2.Phase	6	1	10	2	513.292	Intensivkurs Italienisch	6	1	13	1	-3	1
935.093	Französisch Grundstufe 3&4, Niveau A2, 1.+2.Phase	6	1	10	0	513.192	Intensivkurs Frz.	6	2	30	4	-20	-4
935.094	Spanisch RO Grundstufe 3&4a, Niveau A2, 1.+2. Phase	6	1	13	0	513.392	Intensivkurs Spanisch	6	2	36	6	-10	-6
935.096	Spanisch RO Grundstufe 3&4c, Niveau A2, 1.+2. Phase	6	1	13	0								
935.097	Spanisch RO Grundstufe 4, Niveau A2, 2. Phase	4	1	20	0								
GESAMT				100	3					210	59	-130	-56

SLAWISTIK

935.048	Polnisch Grundstufe 1, Niveau A1/1. Phase	2	1	14	13	515.060	Polnisch 1a (Polnisch A1)	2	1	15	11	-1	14
935.056	Tschechisch Grundstufe 1, Niveau A1/1. Phase	2	1	14	13	515.050	Tschechisch 1a	2	1	15	6	-1	14
935.082	Russisch SL Grundstufe 1&2a, Niveau A1/1.+2. Phase	8	1	18	0	515.039	Russisch 1a, Teil I (Gruppe A)	4	1	30	2	-12	-1
						515.036	Russisch 1a, Teil II (Gruppe A)	2	1				
935.083	Russisch SL Grundstufe 1&2b, Niveau A1/1.+2. Phase	8	1	21	1	515.123	Russisch 1a, Teil I (Gruppe B)	4	1	25	5	-4	0
						515.038	Russisch 1a, Teil II (Gruppe B)	2	1				
935.084	Russisch SL Grundstufe 1&2c, Niveau A1/1.+2. Phase	8	1	14	0	515.021	Russisch 1a, Teil I (Gruppe C)	4	1	28	7	-14	-1
						515.025	Russisch 1a, Teil II (Gruppe C)	2	1				
	Gesamt Russisch SL			53	1					83	14	-30	1
GESAMT				81	1					113	31	-32	-30

SLAWISTIK&ITAT

935.085	B/K/S SL/IT Grundstufe 1&2a, Niveau A1, 1.+2. Phase	8	1	18	1	515.226	B/K/S/ 1a, Gruppe A	6	1	28	7	-107	-34
						515.064	B/K/S/ 1a, Gruppe B	6	1	27	7		
						520.031	B/K/S: Sprache und Kultur I	2	1	36	16		
						520.288	B/K/S: Sprache und Kultur II	4	1	34	5		
935.088	Slowenisch SL/IT Grundstufe 1&2, Niveau A1, 1.+2. Phase	8	1	5	2	515.340	Slowenisch 1a	6	1	43	19	-49	-21
						520.296	Slowenisch: Sprache und Kultur I	4	1	11	4		
GESAMT				23	3					179	58	-156	-55

ITAT

▪ Kurse bei *treffpunkt sprachen*

935.089	Italienisch IT Grundstufe 1&2, Niveau A1, 1.+2. Phase	8	1	31	1	520.072	Italienisch: Sprache und Kultur I	8	1	34	10	-3	-9
935.090	Russisch IT Grundstufe 1&2, Niveau A1, 1.+2. Phase	8	2	76	4	520.090	Russisch: Sprache und Kultur I	8	1	37	2	39	2
935.091	Spanisch IT Grundstufe 1&2, Niveau A1, 1.+2. Phase	8	2	55	5	520.111	Spanisch: Sprache und Kultur Ia	8	1	45	1	10	4
GESAMT				162	10					116	13	46	-3

▪ Kurse am ITAT (kleine Sprachen)

520.020	Arabisch: Sprache und Kultur Grundkurs	8	1	24	7	520.020	Arabisch: Sprache und Kultur I	8	1	23	11	1	-4
520.316	ÖGS: Sprache und Kultur Grundkurs	8	1	20	7	520.316	ÖGS: Sprache und Kultur I	8	1	24	0	-4	7
520.132	Ungarisch: Sprache und Kultur Grundkurs	8	1	7	2	520.132	Ungarisch: Sprache und Kultur I	8	1	11	2	-4	0
GESAMT				51	16					58	13	-7	3
GESAMT ITAT				213	26					174	26	39	0
SUMME				417	33					676	174	-279	-141

c) Evaluierung

Auf ausdrücklichen Wunsch des Vizerektorats für Studium und Lehre wurden Mitte Jänner alle vorbereitenden Sprachkurse für Studierende der Romanistik, Slawistik und des ITAT im UGonline evaluiert. Da die UGonline-Evaluierung im Wintersemester 2008/09 bereits angelaufen war, war es technisch leider nicht möglich, einen eigenen Fragebogen für die Sprachvermittlung ins UGonline einzugeben. In Absprache mit der ÖH und dem Lehr- und Studienservice wurde daher der lehrendenorientierte Fragebogen als Basis herangezogen und um fachspezifische, auf die Sprachkompetenz und Lernprogression bezogene Fragen erweitert. Die automatische Auswertung der Evaluierungsbögen erfolgt Ende Februar/ Anfang März 2009.

Evaluierungsbogen für das WS 2008/09

1.) Lehrendenorientierter Fragebogen

		trifft überhaupt nicht zu					trifft völlig zu
1	Ich verfügte schon vor Semesterbeginn über Kenntnisse im Themengebiet der LV.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	Ich habe mich über das von der LV-Leitung Geforderte hinaus mit den LV-Inhalten beschäftigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fach- und Methodenkompetenz							
3	Mein Wissensstand ist jetzt wesentlich höher als zu Beginn des Semesters.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	Ich verfüge nun über ein breiteres Fachwissen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	Ich kann einen guten Überblick über die Inhalte der LV geben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	Ich habe gelernt, Zusammenhänge zwischen den Fächern herzustellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7	Ich habe gelernt, komplexe Zusammenhänge innerhalb des Stoffgebiets zu erkennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	Ich kann aufgrund dieser LV die Qualität von Fachartikeln und Publikationen zum Thema besser beurteilen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	Ich kann durch diese LV effektiver nach Fachinformation suchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10	Ich kann mein erworbenes Wissen auf verschiedene Aufgabenstellungen anwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11	Ich habe meine Fähigkeiten im wissenschaftlichen Problemlösen verbessert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rahmenbedingungen des Lernens und Lehrens							
19	Es besteht ein angenehmes Klima zwischen dem/der Lehrenden und den Studierenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
20	Die LV verfügt über eine angemessene Teilnehmer/innenzahl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
21	Die räumlichen Lernbedingungen sind so gestaltet, dass ich gut arbeiten konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22	Die LV hat mein Interesse am Fachgebiet gefördert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
23	Der/die Lehrende ist auch außerhalb der Lehrveranstaltung zu verlaublichen Zeiten erreichbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
24	Der/die Lehrende geht didaktisch sehr gut vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gender-gerechter Unterricht							
25	Der/die Lehrende achtet auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern, z.B. durch die Verwendung geschlechtergerechter Sprache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
26	In der LV werden Inhalte unter Berücksichtigung geschlechterspezifischer Aspekte vermittelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Was gefällt Ihnen an dieser Lehrveranstaltung gut?

Was könnte man verbessern?

2.) Zusatzfragen

		trifft überhaupt nicht zu					trifft völlig zu
Sprachkompetenz und Lernprozess							
1	Ich wurde im Kurs zur aktiven Teilnahme motiviert (z.B. Mitarbeit, Gruppenarbeit).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	Ich habe neue Kenntnisse erworben und meine Sprachkompetenz ausgebaut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	Ich habe mehr Sicherheit im Umgang mit der Sprache gewonnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	Ich plane, mich mit der Sprache weiter zu beschäftigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weitere Rahmenbedingungen des Sprachkurses							
5	Ich finde, der Kurs wurde durch Medieneinsatz (z.B. Radio, Hörübungen, Overhead) und durch Lernunterlagen (z.B. zusätzliche Übungsmöglichkeiten, Linkangaben, das Online-Sprachlernportal) ausreichend gestützt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	Die Beratung über die Kursanmeldung und Kursorganisation durch <i>treffpunkt sprachen</i> war ausreichend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	Ich habe das Gefühl, dass ich richtig eingestuft wurde und dass der Kurs meinem sprachlichen Niveau entspricht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	Ich finde, durch den Sprachkurs ausreichend für mein weiteres Studium vorbereitet zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	Ich habe auch den Intensivkurs im September besucht. (<i>nur für Romanistik-LVs</i>)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10	Auch ohne den Intensivkurs im September hätte/habe ich dem Semesterkurs leicht folgen können. (<i>nur für Romanistik-LVs</i>)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

IV. Weiterbildung für *trsp*-Vortragende

Seminar „Die Lehrendenpersönlichkeit in Lernprozessen“ am 8.11. 2008, Leitung: Christian Hofer

treffpunkt sprachen bietet zweimal im Semester Weiterbildungsveranstaltungen für Sprachenlehrende an. Somit ist die Möglichkeit gegeben, sich regelmäßig fortzubilden, das eigene berufliche Handeln zu reflektieren und Erfahrungen auszutauschen. Außerdem werden Weiterbildungswünsche der Lehrenden gesammelt. Aktuelle Themen und Herausforderungen an den Sprachenunterricht können behandelt werden.

15 Sprachenlehrende von *treffpunkt sprachen* und vom Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft haben am Workshop „die Lehrendenpersönlichkeit in Lernprozessen“ teilgenommen. Die Veranstaltung war nicht nur als sprachdidaktische und methodische Fortbildung konzipiert, sondern auch als persönlichkeitsbildendes Seminar.

Themenbereiche waren:

1.) Lehren, Lernen, Didaktik: Annäherungen

Die Begriffe Lehren, Lernen, Didaktik wurden diskutiert und unterschiedliche Zugänge sowohl zu Lernen als auch zu Bildung gesammelt und erörtert. Die wichtigsten lerntheoretischen Modelle und Entwicklungen wurden veranschaulicht. Es fiel auf, dass vielen Lehrenden didaktische Grundbegriffe neu waren, obwohl sie bereits jahrelange Erfahrung in der Lehrtätigkeit aufweisen. Im Rahmen dieses Seminars wurde ihnen klar, inwieweit sie Unterricht und Lernprozesse mit bewusst eingenommenen Lehrendenhaltungen steuern und gestalten können.

2.) Rolle und Selbstkonzept

Lehrendenrollen wurden erörtert, diskutiert und erarbeitet. Das konkrete Arbeiten an Bildern und Einstellungen von sich selbst half den Lehrenden, die eigene Person in Unterrichtsprozessen zu reflektieren. Vor allem wirkte der gegenseitige Erfahrungsaustausch sehr befruchtend. Eigene Verhaltensweisen und etablierte Muster konnten anhand konkreter Übungen gespiegelt werden.

3.) Coachen und Moderieren im Unterricht

Der dritte Teil stellte den methodischen Aspekt der Fortbildungsveranstaltung dar. Die Teilnehmenden erörterten, inwieweit verschiedene Rollen und Lehrhaltungen das Unterrichtsgeschehen beeinflussen. In diesem Zusammenhang wurde diskutiert,

inwiefern Lehren in großen Sprachlerngruppen mit relativ hohem Heterogenitätsausmaß (verschiedene Lernniveaus und Lernwünsche) auch *Coaching* und *Moderieren* bedeutet. Anhand der Vorstellung konkreter Methoden und Lernszenarien bekamen die Lehrenden die Möglichkeit, den Handlungsrahmen in der Lehre zu erweitern.

4.) Potentialanalyse, persönliche Ressourcenfeststellung

Ausgehend von der Erörterung oben genannter Grundthemen bezog sich dieser Teil des Workshops im Speziellen auf die persönlichkeitsbildende Ebene im Rahmen der universitären Sprachenlehre. Mittels Übungen und coachenden Methoden wurde an persönlichen Stärken und Verbesserungspotentialen gearbeitet. Zudem bekamen die Teilnehmenden Inputs zur regelmäßigen eigenständigen Reflexion des beruflichen Alltags.

5.) Tipps und Tricks

Im abschließenden Teil hatten die Lehrenden die Gelegenheit, erlebte und aufgenommene Inhalte zu internalisieren und offene Fragen zu diskutieren. Tipps und Tricks wurden ausgetauscht, um den Lehralltag lebendig zu gestalten und vor allem zu erleichtern. Lehren wurde als eine Form der Teamarbeit herausgearbeitet.

Der Workshop wurde äußerst positiv aufgenommen und von allen als überaus hilfreich erachtet. Einige Ausschnitte aus den schriftlichen Feedbackformulierungen:

„gute Tipps und Ratschläge“, „Du hast es geschafft, mir jene Bereiche aufzuzeigen, die ich von mir noch nicht gesehen habe“, „ich nehme viel mit, in Bezug auf das, was vermittelt wurde und wie es vermittelt wurde“, „ich habe viel gelernt und du hast mich motiviert, dass ich jetzt auch einige Sachen anpacken werde“, „gute Balance aus theoretischer Untermauerung und praktischem Austausch“, „ich habe viel mitgenommen, auch von deiner Art zu unterrichten“.

Was mir gefallen hat:

- Aktive Übungen, selbst durchprobieren, aber auch methodische Inhalte
- wunderbare Atmosphäre von der ersten Sekunde an
- Ich wurde zum Weiterlernen animiert und habe festgestellt, dass ich mit meinen Problemen nicht allein bin.
- Der Vortragende, seine Art, die Themen zu präsentieren
- Austausch mit KollegInnen
- klare Struktur und Zeitablauf

V. Sprache - Kultur - Literatur 2008

Bericht an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Inhalt

- I. Sprache-Kultur-Literatur 2008 (Daniela Unger-Ullmann)
- II. Deutsch Mittelstufe B2 (Eva Seidl)
- III. Deutsch Mittelstufe C1 (Claudia Biernatzki)
- IV. Österreichische Landes- und Kulturkunde (Ulrike Syrou)
- V. Österreichische Literatur nach 1945 (Gerlinde Fasshold)
- VI. Schreibwerkstatt (Christian Hofer)
- VII. Anlagen
 - Programm
 - Syllabi
 - Kursevaluierung
 - Liste der geförderten TeilnehmerInnen
 - Länderspiegel

Zum ersten Mal in der Geschichte von *treffpunkt sprachen* – Sprachenzentrum der Universität Graz wurde Mitte Juli bis Anfang August ein interkulturelles Fortbildungsprogramm angeboten, in dem GermanistInnen und PädagogInnen aus Mittel- und Südosteuropa zusätzliche Qualifikationen für ihr Studium bzw. späteres berufliches Wirken erwerben konnten. Mit Unterstützung des Vizerektorats für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten, des Büros für Internationale Beziehungen (BIB/KFU) und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung leistete *treffpunkt sprachen* einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung der Karl-Franzens-Universität Graz. 36 geförderte TeilnehmerInnen aus 11 verschiedenen Ländern nahmen mit Herz und Engagement an diesem Sprachprojekt teil, in dem Qualitätssicherung und Erhöhung der Sprachkompetenz im Vordergrund standen. Das Intensivprogramm beinhaltete drei Module, die sich aus der Sprachvermittlung, Österreichischen Landes- und Kulturkunde sowie der Österreichischen Literatur nach 1945 zusammensetzten und mit einem großzügigen Rahmenprogramm (Schreibwerkstatt, Filmvorführungen, Lesungen und Exkursion nach Wien) abgerundet wurden.

Das sprachliche Niveau der TeilnehmerInnen orientierte sich an der gehobenen Mittelstufe (ab B2), welche eine wichtige Voraussetzung für den Dialog zwischen den Kulturkreisen darstellte und verschiedene Sichtweisen in Diskussionen und Vorträgen zu Tage brachte. Es konnte die persönliche „kreative Neugier“ der Studierenden für die österreichische Landes- und Kulturkunde insofern geweckt werden, als sie dazu ermuntert wurden, Lebensstil und Lebensphilosophie der ÖsterreicherInnen kritisch zu beleuchten und mit Urteilen und Vorurteilen, verstellten Sichtweisen und Klischees „aufzuräumen“. In diesem Zusammenhang spielte die eigene Kultur eine wesentliche Rolle, zumal TeilnehmerInnen aus denselben Ländern intrakulturelle Unterschiede aufspürten und dabei Strategien entwickelten, wie man an verschiedene Kulturen herangehen sollte.

Im Rahmen der Literaturseminare führten ausgewählte Prosatexte und Gedichte zeitgenössischer AutorInnen zu kontroversiellen Betrachtungen und Interpretationen der österreichischen Literatur. Mit Hilfe von literaturwissenschaftlichen Abhandlungen wurden Lehrmeinungen aus dem In- und Ausland ermittelt, um auf diese Weise den weiterführenden Gedankenaustausch über die gegenwärtige Literaturlandschaft zu gewährleisten. Ein besonderes Augenmerk richtete das *treffpunkt sprachen* Literaturprogramm auf die siebziger, achtziger und neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts, die als Hochblüte für AutorInnen, wie Elfriede Jelinek, Ingeborg Bachmann, Erich Fried, Ernst Jandl u.a. gelten. Einzelne Textanalysen ließen zunächst einen theoretischen Ansatz zum Tragen kommen, der die gedankliche Vielfalt der SchriftstellerInnen in verschiedenen Traditionslinien beleuchtete. Daraus eröffneten sich neue Zugangsmöglichkeiten zu Motiv-Komplexen, deren Sprachkonstruktionen mit dem persönlichen Urteil der Studierenden abgesteckt wurden.

In der Hoffnung, Studierenden aus Mittel- und Südosteuropa auch im nächsten Jahr einen lernintensiven und kostengünstigen Aufenthalt in Österreich zu ermöglichen, bedankt sich *treffpunkt sprachen* bei allen Institutionen, die sich in ideologischer und finanzieller Hinsicht bereit erklärt haben, dieses Pilotprojekt zu unterstützen. Damit wurde eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, dass Studierende den deutschen Sprachraum möglichst vielfältig und auch im Sinne einer vergleichenden Wahrnehmung entdecken konnten.

Deutsch Mittelstufe B2, Eva Seidl

Die minutiöse Vorbereitung anhand eines sehr detaillierten Syllabus ermöglichte einen äußerst ausgewogenen Fertigkeiten-Mix. Ziel war es, jeden Tag eine Mischung aus Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben anzubieten, wobei längere Schreibaufgaben eher als Hausübung gegeben wurden, damit die Unterrichtszeit für Hörverstehen, Grammatik-Erklärungen und Sprechen genützt werden konnte.

Für manche TN war besonders das Hörverstehen eine wichtige Übung, einige verloren bei der Zwischen- und Schlussklausur gerade hier viele Punkte. Andere wiederum hatten bei den beiden Klausuren mit dem Leseverstehen Probleme. Deshalb bin ich froh, dass der ganze Unterricht konsequent Hör- und Leseverstehensübungen beinhaltete. Es gab TN, die mündlich besser waren als schriftlich, weshalb die schriftlichen Hausübungen und Klausuren ein wichtiges Feedback für sie waren, um nicht in die „Selbstüberschätzungsfalle“ zu geraten. Im Gegensatz dazu gab es TN, deren großartige mündliche Leistung ich erst durch die mündliche Zwischenprüfung erkannte (bis dahin meldeten sie sich fast nie im Unterricht) und die aufgrund meiner Motivation, doch aktiver im Unterricht mitzuarbeiten, schließlich die Scheu und Angst vor Fehlern verloren, und im mündlichen Ausdruck große Fortschritte erzielten.

Partner- und Gruppenarbeiten waren einige TN nicht gewohnt, bzw. wollten sie immer nur mit schon bekannten KurskollegInnen oder solchen, die aus demselben Land kamen, zusammenarbeiten. Im Sinne des kollaborativen/kooperativen Unterrichts und im Dienste der Gruppendynamik ließ ich nicht davon ab, immer wieder verschiedene Gruppenbildungen vorzugeben (mit Kärtchen etc.). Dies förderte stark sichtbar ein gegenseitiges Kennenlernen, Verstehen und Wertschätzen und half, Grüppchenbildungen und Rivalität zu vermeiden und Länderverbindendes zu fördern.

Sehr gut angekommen ist, im Unterricht mit Hör- und Leseverstehen und einem szenischen Rollenspiel (Pressekonferenz mit Regisseur und Hauptdarsteller) den Film „Die Fälscher“ zu thematisieren, bevor er an einem Filmabend auch gezeigt wurde. Auch Lehrveranstaltungsübergreifendes wurde von den TN sehr geschätzt. Im Landeskunde-Kurs lernten sie den Sänger Hubert von

Goisern kennen (Lied von CD) und in meinem Kurs gab es zu ihm als Person ein Leseverstehen (Interview) und Konzertausschnitte auf DVD.

Die TN schätzten es sehr, dass ich auf ihre Wünsche eingegangen bin (z.B. bei Grammatikthemen) und sie so ein maßgeschneidertes Kursprogramm bekamen. Kopien aus dem aktuellen Lehrwerk „Mittelpunkt B2“, Klett Verlag, und aus den verschiedenen Bänden der Reihe „deutsch üben“, Hueber Verlag, wurden sehr gut bewertet. Für die Klausuren waren die Testvorbereitungsbücher des Cornelsen Verlags eine wertvolle Hilfe für mich.

Am letzten Kurstag ließ ich „Elfchen“ zum Thema „Sommerkurs“ schreiben, das heißt, elf Wörter in vorgegebener Anordnung (Idee aus dem Buch „Begegnung in Texten. Kreatives-Biographisches Schreiben in der Interkulturellen Bildung und im Unterricht DaF und DaZ.“, Schmetterling Verlag).

Drei Beispiele möchte ich hier zitieren, weil sie zeigen, dass trotz des intensiven Programms die Zufriedenheit der TN sehr, sehr hoch war.

Sommerintensivkurs
in Graz
an der Universität
war toll für mich
unvergesslich

Freunde
Freunde gewinnen
Meine Sprachkompetenz vertiefen
Hier war es einfach
toll
Österreich
alles grün
meine zweite Heimat
mit der Hauptstadt Wien
Österreich

1. Einheit: Thema „Österreich“

- Aktivitäten:
- Partnerinterview und -präsentation zum Kennenlernen und als Ice-Breaker
 - Hörtext „Österreich-ABC“ (Song von Wilfried)
 - Gruppenarbeit: „Österreich-ABC“ mit eigenem Wortschatz
 - Video zum Thema „Typisch österreichisch“, Klischees und Stereotypen, anschließend Diskussion im Plenum
 - Übungen zu den Adjektiven

2. Einheit: Thema „Graz“

- Aktivitäten:
- Text zu umgangssprachlichem Deutsch (Autor: Rudi Muhr)
 - Graz-Text von Barbara Frischmuth
 - Gruppenarbeit: 15 zerschnipselte Artikel mit Grazbezug aus aktuellen Tageszeitungen zuerst in Kleingruppen und dann in der Großgruppe rekonstruieren
 - Video „Graz-Tourismus“ versprachlichen
 - Übungen zu den Präpositionen bzw. Verben mit Präpositionen

3. Einheit: Thema „Essen und Trinken“

- Aktivitäten:
- Funktion „Text schütteln“: Lesetext „Siebenmal Hecht, dreizehnmal Goldbarsch“
 - Hörtext „Wienerschnitzel“ (Text: Trude Marzig, gelesen von Michael Heltau), Rezept rekonstruieren
 - Überraschungsmenü (Wortschatzarbeit zu Zutaten und Zubereitung)
 - Hörtext „Fertiggerichte“, anschließend Diskussion im Plenum
 - Passiv-Wiederholung plus Ersatzmöglichkeiten

4. Einheit: Thema „Sprachen und Sprachenlernen“

- Aktivitäten:
- „mind games“ (Aktivität zum Gedächtnistraining, Lernstrategien)
 - „Stille Post“ (Aktivität zum Aussprachetraining)
 - Hörtext „Sprachverfall“
 - ad „Sprachenbewusstsein“: TN zeichnen alle Sprachen, die sie können (und/oder lernen möchten), wo diese in ihrem Körper sitzen, anschließend Präsentation im Plenum

- Interjektionen im Deutschen (Hörübungen)
- Modalverben in subjektivem Gebrauch
- Übung zu Wortverwechslungen

5. Einheit: Thema „Reisen und Verkehr“

- Aktivitäten:
- 2 Cartoons (Wortschatzarbeit)
 - Text „Endlose Wege“; zuerst Texterarbeitung, dann Kurzreferat eines TN, Großgruppe stellt Fragen, erhebt Einwände (argumentieren, widersprechen, begründen etc.)
 - Diskussion zum Thema „Globalisierung“
 - „Reisemesse“ (Idee: Eva Seidl): TN fungieren abwechselnd als Reiseveranstalter und als Touristen, präsentieren interessierten TN anhand von Prospektmaterial, Fotos, Powerpoint etc. ihr Heimatland bzw. holen Informationen über die anderen Länder ein

6. Einheit: Thema „Studium“

- Aktivitäten:
- Wortschatzarbeit zum Thema (Wortigel, Mindmapping) als Gruppenaktivität
 - „Meinungsspektrum“: TN lesen (zum Teil provokante) Aussagen zum Thema im Plenum vor, dann Meinungsäußerungen und Diskussion
 - Hörtext „Schummelzettel“, dann Diskussion
 - Funktion „Information gap“: Text „Im Studentenheim“, Raster in Partnerarbeit ausfüllen

7. Einheit: Zwischentest schriftlich (Aufgaben zum Hörverstehen, Lesen und Schreiben) und mündlich (Aufgaben zu bisher behandelten Themen)

8. Einheit: Thema „Arbeit“

- Aktivitäten:
- Foto als Sprech Anlass zum Thema „typisch weibliche/männliche Berufe“, Diskussion
 - Videospot und Fragenkatalog „Telearbeit“
 - Partnerarbeit: „Was ist Arbeit?“, Versuch einer Definition im Plenum
 - Hörtext „Wenn Arbeit zum Problem wird“
 - Video „Neben der Arbeit“ (Arbeitslosigkeit, Gender, Behinderung, Religionszugehörigkeit etc.)
 - Stellengesuch/Bewerbungsschreiben

9.Einheit: Thema „Freizeit“

- Aktivitäten:
- Gruppenaktivität: „Wochenplan“
 - Interjektionen plus Hörübungen
 - Hörtext „Sport hausgemacht“ und Diskussion
 - Text „Security als Schlägertruppe“ rekonstruieren, Key-words markieren, neuen Nachrichtentext verfassen (Gruppenarbeit)

10.Einheit: Thema „Wohnen“

- Aktivitäten:
- Cartoon versprachlichen, Diskussion
 - Funktion „Lückentext“: Text „Schräger wohnen“ vervollständigen (Thema: Wohngemeinschaften, für und wider)
 - „Wohnungssuche“ (verhandeln, argumentieren, Kompromisse schließen ...)
 - Hörtext zu diversen/divergierenden Wohnformen
 - Quiz „Brauchen Sie ein warmes Nest?“ plus Auflösung

11.Einheit: Thema „Zusammenleben“

- Aktivitäten:
- 3 OH-Folien als Sprech Anlass (Männer im Haushalt, Punk, Homosexualität)
 - Partneraktivität: Thema „Familie“ (Foto und Fragenkatalog)
 - Text „Ein Mann mit 5 Frauen und 28 Kindern“, schriftliche Zusammenfassung, dann Diskussion
 - Cartoon „Flirt“ versprachlichen
 - Videospot für Gleichstellung plus Übung
 - Videospot „Deine Stimme gegen Armut“, Diskussion

12.Einheit: Thema „Rassismus“

- Aktivitäten:
- Cartoon als Sprech Anlass
 - Zeitungsnachricht zum Thema „Asylwerber“, Inhaltsangabe verfassen
 - „Rassismus am laufenden Band“: Cartoon mit Text, dann weiterer Cartoon ohne Sprechblasen, in Partnerarbeit versprachlichen

- Video „Was hätten Sie erwartet?“ (Afro-asiatisches Institut, Graz), Diskussion
- Text „Keine Menschenfresser, bitte!“ (H.C.Artmann)

13.Einheit: Abschlusstest schriftlich (Aufgaben zum Hörverstehen, Lesen und Schreiben) und mündlich (Aufgaben zu behandelten Themen)

Die relativ homogene Gruppe bestand aus 19 TN mit zum Großteil sehr guten Deutschkenntnissen (einige TN waren fast Muttersprachlern gleichzusetzen), wobei die Fähigkeiten in den einzelnen Kompetenzen durchaus divergieren konnten. Daher war eine möglichst große Vielfalt an Aktivitäten angezeigt, damit alle TN ihre allfälligen Defizite in den einzelnen Kompetenzen aufarbeiten und vom Unterrichtsangebot optimal profitieren konnten.

Als besonders erfolg- und ertragreich stellten sich die zahlreichen Hörübungen heraus, die für ziemlich viele TN in dieser Fülle, Form und Mannigfaltigkeit (Österr. Deutsch, Hochdeutsch, Umgangssprache, Wienerisch ...) ein Novum darstellten und dankbar aufgenommen wurden.

Die Gruppendynamik entwickelte sich anfangs etwas zögernd, aber konsequente Partner- bzw. Klein- und Großgruppenarbeit zeigte hier schnell eine deutliche Verbesserung und war dem Zusammengehörigkeitsgefühl sehr förderlich; sie führte vor allem jene relativ zahlreichen TN an die übrige Gruppe heran, die aufgrund ihrer Lernbiographie bzw. Lerntradition bislang nicht oder wenig daran gewöhnt waren. Dass dies allerdings nur zum Teil gelang, stellte sich an einem der letzten Unterrichtstage heraus; so homogen die Lernergruppe in sprachlicher Hinsicht war, so große Differenzen kamen im Bereich der sozialen und interkulturellen Kompetenz und beim sogenannten „Weltwissen“ ans Tageslicht. In Einzelgesprächen mit den betroffenen TN konnten jedoch einige Missverständnisse ausgeräumt und neue Erkenntnisse gewonnen werden, sodass durch diese unvermeidliche Konfrontation auch im sozialen, interkulturellen und letzten Endes individuell-psychischen Lernprozess der Einzelnen und der ganzen Gruppe eine positive Entwicklung zu erkennen war.

Österreichische Landes- und Kulturkunde, Ulrike Syrou

Der Kurs Österreichische Landes- und Kulturkunde im Rahmen der Sommeruniversität bot optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung, da die TeilnehmerInnen eine überaus hohe Motivation zeigten und an den gebotenen Themen sehr interessiert waren. Sehr viel Hintergrundwissen wurde von den Studierenden bereits mitgebracht. Der Wunsch, dieses Wissen zu erweitern, und die Neugier, Neues zu erfahren, waren sehr groß.

Der didaktische Zugang zur Österreichischen Landes- und Kulturkunde bestand darin, von den geläufigen Stereotypen wegführend Repräsentatives jenseits aller Klischees aufzuspüren und das interkulturelle Verständnis zu vertiefen. Diverse Veranstaltungen, die während des Kurses in Graz stattfanden, konnten für diesen Ansatz nutzbar gemacht werden und boten jeweils anschauliche Beispiele für kulturelle Facetten Österreichs, in denen sich für die Studierenden mitunter Überraschendes und Neues erschloss. So bildete das gleichzeitige Stattfinden der „styriarte“ und des Jazzfestivals in Graz ein aktuelles Beispiel für traditionelles und modernes Musikleben in Österreich. Auch beim Stadtrundgang durch Graz, der museumspädagogischen Kriterien gemäß aus eigenem Entdecken und Erleben bestand, konnten Verbindungen von traditioneller mit moderner Kunst aufgespürt werden.

Besonders großes Interesse bestand am österreichischen Deutsch, das auch anhand von Liedern erschlossen wurde. Sowohl diese Lieder als auch Beispiele der österreichischen Jazzgeschichte wurden als sehr anregend empfunden. Am Beispiel grenzüberschreitender Musikprojekte (Hubert von Goisern) konnten auch Anknüpfungspunkte zu den Kulturen der Studierenden gefunden werden. Auch beim Besuch des 'ORF-Landesstudio Steiermark' zeigten die Studierenden großen Eifer, der nicht zuletzt durch ihre lebendigen Präsentationen im Rahmen der interaktiven Führung zum Ausdruck kam.

Mittels eines Kunstwerkes des Zeitzeugen Karl Stojka wurde eine spezifische Form des Umgangs mit der Vergangenheit Österreichs aufgezeigt und so ein emotionaler Zugang eröffnet. So konnte das bereits vorhandene Fachwissen auch an einem konkreten Einzelschicksal erlebbar gemacht werden. Dadurch wurde den Studierenden eine Möglichkeit der Vergangenheitsbewältigung in Österreich sichtbar gemacht.

Die mit großem Eifer erbrachten Leistungen der Studierenden (Referate, Mitarbeit, mündliche Prüfungen), aber auch das überaus positive Feedback machten deutlich, dass dieses Lehrveranstaltungsangebot sehr gut angenommen wurde und dieser Kurs eine Landes- und Kulturkunde vermittelte, in der Wissenserwerb und Erlebniswert in einer sehr günstigen Weise verbunden werden konnten.

Österreichische Literatur nach 1945, Gerlinde Fasshold

Der Literaturunterricht fand parallel auf den Niveaus B2 und C1 statt, wobei das literaturwissenschaftliche Vorwissen und die zum Großteil sehr große Leseerfahrung der Studierenden betreffend zwischen den Kursen keine gravierenden Unterschiede festzustellen waren. Die Studierenden zeichneten sich in beiden Gruppen durch eine äußerst hohe Motivation und eine sehr aktive Teilnahme am Unterricht aus.

Ausgangspunkt der Arbeit bildete eine Auswahl an Werken österreichischer Literatur aus der Zeit nach 1945. Gearbeitet wurde mit Text- und Filmausschnitten sowie mit Hörtexten.

Besonderes Augenmerk bei der Besprechung der Literatur wurde auf einen emotionalen, also subjektiven Zugang zur Literatur gelegt; d.h. was macht / bewirkt Literatur mit bzw. im einzelnen Leser. Das Berührt-sein und -werden durch einen Text stand im Mittelpunkt. Ich nehme an, dass gerade durch diese subjektive Herangehensweise an die Texte die entspannte Atmosphäre in den Kursen gefördert wurde, innerhalb derer jeder seine Meinung, seine Gefühle ohne Wertung frei äußern konnte. Spaß und offensichtliche Freude am Arbeiten waren das Resultat. Gleichzeitig kamen bei mehreren Studierenden auch persönliche Thematiken an die Oberfläche, mit denen sie sich dann z.T. auch persönlich an mich wandten. Für mich war es sehr schön zu sehen, dass hier offensichtlich viel in Bewegung kam und vielleicht Entwicklung passierte.

So konnte Literatur für den einzelnen die Möglichkeit und den Ausgangspunkt für eine tiefe Auseinandersetzung mit sich selbst und im weiteren Sinn mit der eigenen Kultur bieten. Durch die Multikulturalität der Gruppen und den Ausgangspunkt Österreich waren interkulturelle Vergleiche natürlich naheliegend.

Von den Studierenden wurde diese Methode, dieser Zugang zur Literatur, obwohl er für die meisten vollkommen neu war, begeistert aufgegriffen.

Auch das Verfassen und Gestalten von eigenen Texten stellte einen Aspekt des Unterrichts dar. Die Studierenden wurden z.B. aufgefordert, in Gruppen Liebesgedichte zu schreiben.

In kürzester Zeit wurden wunderbare Texte produziert, die dann auch graphisch mit Bildern und Symbolen zur Liebe ergänzt wurden. Die Studierenden waren sichtlich stolz auf ihre Gedichte, die natürlich auch vorgelesen und schließlich an die Wände des Kursraumes gehängt wurden.

Auch 'Konkrete Poesie' wurde von den Studierenden in Gruppen verfasst. Hier ging es vor allem um das Spielen mit und die Freude an der Sprache. Eine Auseinandersetzung mit dem Klang, dem Rhythmus, der Sprache in ihrer Tiefe war die Folge, was in einer Fremdsprache natürlich besonders spannend und wertvoll ist.

Den verschiedenen Seiten von Literatur: dem Vorlesen, Lesen, Produzieren, Analysieren, Erfühlen konnte so Raum gegeben werden.

Ein Bestandteil des Unterrichts waren auch Buchbesprechungen. Jede/r Studierende war aufgefordert, in Form einer kurzen Präsentation ein deutschsprachiges Buch vorzustellen.

Durch die unterschiedlichen Werke aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, die präsentiert wurden, konnten sehr gut Verbindungen zwischen verschiedenen Werken und Autoren sowie Einordnungen in literarische Strömungen vorgenommen werden, wodurch ansatzweise ein Überblick über die deutschsprachige Literatur ermöglicht wurde. Auch die verschiedenen Textsorten mit ihren spezifischen Merkmalen konnten so sehr gut anhand von Beispielen besprochen werden. Die Kurse wurden durch diese Präsentationen auf jeden Fall wesentlich bereichert. Zusätzlich haben die Studierenden damit eine Art Leseliste in die Hand bekommen, aus der sie in Zukunft bei Bedarf und Wunsch ihre Lektüre auswählen können.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich nur positive Rückmeldungen den Unterricht betreffend bekommen habe. Ich glaube, dass es sowohl für mich als auch für die Studierenden sehr schöne und auch wertvolle Kurse waren, in denen das Interesse an Literatur und die Freude am Lesen geweckt wurden.

Als Motto für die Kurse kann ich Goethe zitieren, der seinen Faust sagen lässt: „Wenn Ihr’s nicht fühlt, Ihr werdet’s nicht erjagen“. Zuerst muss Literatur subjektiv empfunden und aufgenommen werden, erst dann kommen theoretisches Wissen und eine literaturwissenschaftliche Analyse, die natürlich auch ihre Berechtigung und den ihnen gebührenden Platz in den Kursen gehabt bzw. erhalten haben.

Schreibwerkstatt, Christian Hofer

Als Lernbegleitung und Lernergänzung bekamen die Studierenden die Gelegenheit, sich mit der Thematik *Schreiben* auseinander zu setzen und an ihrer Schreibkompetenz zu arbeiten. Es ist zu beobachten, dass fortgeschrittene Deutschlehrende über einen sehr guten mündlichen Ausdruck verfügen, jedoch im Umgang mit verschiedenen Textsorten (hin vom wissenschaftlichen Schreiben bis zu Schreibformen im Beruf) noch Übungsbedarf aufweisen.

Dabei lag der Fokus dieser Schreibwerkstatt auf dem kreativen Schreibprozess. Nicht so sehr das fertige Textprodukt, sondern die komplexen und vielschichtigen Wege zu dessen Fertigstellung wurden erörtert.

Hauptanker ist dabei die Tatsache, dass der Schreibprozess ein vielfältiges Potential zum Lernen in sich birgt. Der Schreibpädagoge Bräuer, dessen Wirken und wissenschaftliche Arbeit auch in der Schreibwerkstatt besprochen wurde, äußert sich dazu:

Schreiben (...) hat jedoch in erster Linie zu tun mit Lernen. Es wird als Katalysator für Lernprozesse betrachtet, aber auch als Medium, in dem sich Lernen vollzieht. (Gerd Bräuer)

Inhalte und Themenstellungen der Schreibwerkstatt waren wie folgt:

- Einführung in den Schreibprozess: verschiedene Herangehensweisen an das Schreiben, Motive und Funktionen des Schreibens, die klar machen, dass Schreiben omnipräsenter Bestandteil unseres Lebens und der Gesellschaft ist.
- Schreibblockaden – Ursprünge und Gegenstrategien: Ängste und Unsicherheiten, die im Schreibprozess auftreten, wurden aufgespürt. Es wurde an Strategien gearbeitet, die derartige Blockaden abbauen und das Schreiben positiv beeinflussen.
- Methoden der Textkonzeption: Verschiedene Möglichkeiten zum Verfassen eines Textes wurden besprochen. Im Zentrum stand wiederum der Schreibprozess, weniger die Ausrichtung auf ein konkretes Textprodukt. Neue und innovative Wege zum Schreiben wurden vorgestellt und erprobt (etwa „spontanes Schreiben“ oder „Clustering“).
- Kollaboratives Schreiben: Es wurde anhand konkreter Übungen gemeinsam und in Gruppen an Texten gearbeitet. Es galt: Schreiben muss nicht alleine stattfinden.
- Wissenschaftliches Schreiben: Da viele Studierende kurz vor dem Verfassen ihrer Diplomarbeit standen, wurden diesbezügliche Schwierigkeiten und Herausforderungen besprochen. Konkrete Tipps und Übungen rundeten den Schwerpunkt ab (Herangehensweise an umfangreiche Texte, Umgang mit Zitaten und Literatur etc.).
- Bücher und Literatur zur Thematik wurden vorgestellt und dienten als Hilfestellung für eine weitere Beschäftigung mit der Thematik.

Der gemeinsame Erfahrungsaustausch machte auch kulturelle und nationale Unterschiede betreffend Schreibhaltungen und Lernerfahrungen mit der Thematik ersichtlich. Die Studierenden nahmen das Bewusstwerden dieser Unterschiede jedoch als willkommene Gelegenheit zur Horizonterweiterung wahr. Die Schreibwerkstatt war somit auch ein Experimentierfeld für gemeinsames interkulturelles Lernen.

Programm

1. Woche	Vormittag	Nachmittag	Abend
Mo, 14.7.	<i>Begrüßung:</i> 8.30-9.00 <i>Einstufung</i> Schriftlich: 9.00-10.00 (SR 29.12 u. SR 29.18) Mündlich: 10.15-12.15 (SR 29.18 u. 29.01)	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	
Di, 15.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	<i>Schreibwerkstatt</i> 18.00-19.30 (SR 29.12)
Mi, 16.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	<i>Filmvorführung</i> „Die Fälscher“ Beginn: 20.00 (SR 29.12)
Do, 17.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	<i>Empfang:</i> VR Maierhofer 18.00-19.30 (SR 29.18)
Fr, 18.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	<i>Lesung:</i> Monika Wogrolly 20.00-21.00 (im Garten)

2. Woche	Vormittag	Nachmittag	Abend
Mo, 21.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	
Di, 22.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	<i>Schreibwerkstatt</i> 18.00-19.30 (SR 29.12)
Mi, 23.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	<i>Filmvorführung</i> „Die Klavierspielerin“ Beginn: 20.00 (SR 29.12)
Do, 24.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2 und C1:</u> 15.00-16.30: Führung durch das ORF-Landesstudio Steiermark, Marburgerstraße 20, 8042 Graz	<i>Lesung:</i> Thomas Brunnsteiner Beginn: 20.00 Am Funkhausteich im Park des ‚ORF-Landesstudio‘
Fr, 25.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	
Sa, 26.7.	<i>Exkursion nach Wien:</i> Abfahrt Hauptbahnhof Graz: 7.45 Ankunft Wien: 10.30	<i>Exkursion nach Wien:</i> Abfahrt Wien: 16.30 Ankunft Graz: 19.00 Obligatorisch!	

3. Woche	Vormittag	Nachmittag	Abend
Mo, 28.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	<i>Schreibwerkstatt</i> 18.00-19.30 (SR 29.12)
Di, 29.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	<i>Lesung:</i> Helwig Brunner 20.00-21.00 (im Garten)
Mi, 30.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	<i>Filmvorführung</i> „Tafelspitz“ Beginn: 20.00 (SR 29.12)
Do, 31.7.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 10.45-12.15 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<u>Gruppe B2:</u> LK: 14.00-15.30 (SR 29.18) LIT: 15.45-17.15 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> LIT: 14.00-15.30 (SR 29.12) LK: 15.45-17.15 (SR 29.18)	<i>Abschlussfeier</i> Beginn: 20.00 (im Garten)
Fr, 1.8.	<i>Sprachvermittlung</i> 9.00-10.30 <u>Gruppe B2:</u> SR 29.12 <u>Gruppe C1:</u> SR 29.18	<i>Landeskunde</i> <u>Gruppe B2:</u> 10.45-11.30 (SR 29.18) <u>Gruppe C1:</u> 11.45-12.30 (SR 29.18)	<i>Literatur</i> <u>Gruppe B2:</u> 11.45-12.30 (SR 29.12) <u>Gruppe C1:</u> 10.45-11.30 (SR 29.12) <i>Zeugnisverteilung</i> 12.30 (SR 29.18)
Sa, 2.8.	<i>Abreise:</i> 9.00		

SR: Seminarraum (Johann-Fux-Gasse 30)
LK: Österreichische Landes- und Kulturkunde
LIT: Österreichische Literatur nach 1945

Syllabus – Deutsch Oberstufe C1, Claudia Biernatzki

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. Wo		15.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennenlernen/Österreich ▪ G: Adjektive ▪ Situation/Wortschatz: Typisch österreichisch/Klischees 	16.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema: Graz ▪ G: Präpositionen ▪ Situation/Wortschatz: Österr.Deutsch/ Umgangssprache 	18.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema: Essen und Trinken ▪ G: Passiv ▪ Situation/Wortschatz: Ernährung und Rezepte 	19.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachen und Sprachenlernen ▪ G: Modalverben ▪ Situation/Wortschatz: Sprachlernstrategien
2. Wo	21.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema: Reisen/Verkehr ▪ G: Verben+Präp. ▪ Situation/Wortschatz: „Wenn einer eine Reise tut ...“ 	22.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema: Studium ▪ Situation/Wortschatz: StudenIn sein 	23.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zwischentest schriftlich und mündlich ▪ Aufgaben zum Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen 	24.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema: Freizeit ▪ Situation/Wortschatz: Freizeit und Hobbys 	25.7 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema: Arbeit ▪ G: Nominalisierung ▪ Situation/Wortschatz: Arbeit und Karriere
3. Wo	28.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema: Wohnen ▪ G: Konjunktiv ▪ Situation/Wortschatz: Wohnformen und Wohnungssuche 	29.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema: Zusammenleben ▪ G: Relativsätze ▪ Situation/Wortschatz: Familie/Partnerschaft 	30.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema: Rassismus ▪ G: Nebensätze ▪ Situation/Wortschatz: Kultur, Integration 	31.7. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abschlusstest schriftlich und mündlich ▪ Aufgaben zum Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen 	1.8. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kursabschluss/ Feedback

Beurteilung: 80% Anwesenheit, Mitarbeit im Kurs, Hausaufgaben, Zwischentest, Abschlusstest, Lerntagebuch

Syllabus – Deutsch Mittelstufe B2, Eva Seidl

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. Wo	14.7. <ul style="list-style-type: none"> Einstufung 	15.7. <ul style="list-style-type: none"> Kennen lernen und Kursanforderungen G: Präpositionen (Analyse von Ansichtskarten) HV: Oscar für „Die Fälscher“ u. Interview mit K. Markovics HÜ: LV „Die Fälscher-Operation Bernhard“ HÜ: Präpositionen „Neu in der Stadt / Freizeit & Urlaub“ 	16.7. <ul style="list-style-type: none"> HÜ LV und Präpositionen besprechen HV: Aussprachetraining (ü-i-e) G: Adjektivdeklination (mit Info-Texten über KFU Graz) WS: Schule und Universität HV: Dialog im Internationalen Büro der Universität HÜ: Adjektivdeklination 	17.7. <ul style="list-style-type: none"> LV: Studium und Beruf (Personen/Anzeigen verbinden) HV: Video „Graz Kulturhauptstadt 2003“ LV: Meinungsumfrage zu Graz Diskussion Städtevergleich G: Tempora im Deutschen (mit Text über Kaiserin Sisi) HÜ: Tempora 	18.7. <ul style="list-style-type: none"> HV: DVD-Ausschnitt „Sisi“ G: Tempora LV: Städtereisen (zuordnen) HV: Praktikumsarbeit WS: Praktika/Studium HÜ: LV „Internet: Ende der Kultur?“
2. Wo	21.7. <ul style="list-style-type: none"> Sprüche übers Reisen Psychotest: Sind Sie gern unterwegs? HV: Telefonat Urlaub in Kärnten WS: Urlaub und Erholung G: Aktiv / Passiv HÜ: LV Sommer, Sonne, Sprachkurse HÜ: E-Mail an Freund/in schreiben (Pro und Contra Sommersprachkurs) 	22.7. <ul style="list-style-type: none"> HÜ LV „Internet: Ende der Kultur?“ besprechen G: Aktiv / Passiv HV: E-Learning u. Hochschule WS: Medien / Informatik HV: Das Glück der Unerreichbarkeit (am Handy) Diskussion: Fernsehen vs. Lesen / SMS vs. Anrufen HÜ: argumentativer Text zum Thema „Lesesozialisation“ 	23.7. <ul style="list-style-type: none"> HV: Aussprache (sp-st) HV: DVD-Ausschnitt „Before sunrise“ G: Relativpronomen (zum Thema „Lebensperioden / neue Lebensformen“) LV: Patchwork- und Eineltern-Familien Üben für die Zwischenklausur 	24.7. <ul style="list-style-type: none"> Zwischenklausur schriftlich Zwischenprüfung mündlich 	25.7. <ul style="list-style-type: none"> HV: CD und DVD-Ausschnitt Hubert von Goisern LV: Hochdeutsch zu singen hat so ein Pathos (H.v.G.) LV: Dialekt im Unterricht HV: Interview mit Rolf Schneider über sein Buch „Speak German! Warum Deutsch manchmal besser ist“ HÜ: LV „Ausgewanderte Wörter“
3. Wo	28.7. <ul style="list-style-type: none"> HÜ LV besprechen WS: Wortfeld „Deutsch / Wort / Literatur“ HV: Reiseplanung in der Wohngemeinschaft Pragmatik: Höflichkeit LV: Urlauber-Typen Streitgespräche „Urlaub“ HV: Häufige Ortswechsel G: Parataxe / Hypotaxe 	29.7. <ul style="list-style-type: none"> LV: Nomaden der Neuzeit G: Parataxe / Hypotaxe HV: Gespräch übers Leben im Ausland LV: Servicestelle f. Auslandsaufenthalte (Eurodesk) HV: Telefonat Studentin/Eurodesk Pragmatik: Höflichkeit G: Textkorrektur Bewerbung Freiwilliges Soziales Jahr 	30.7. <ul style="list-style-type: none"> Üben für die Schlussklausur 	31.7. <ul style="list-style-type: none"> Abschlussklausur schriftlich Abschlussprüfung mündlich 	1.8. <ul style="list-style-type: none"> Feedback

Syllabus – Österreichische Landes- und Kulturkunde, Ulrike Syrou

▪ Kennenlernen:	Partnerinterview Geschichte der Vornamen
▪ Graz:	Text von R. P. Gruber Stadt-Spiel – Graz entdecken und erkunden
▪ Wien:	ausgewählte Sehenswürdigkeiten (Referate zur Vorbereitung der Wien-Exkursion; Teil der Kursbeurteilung)
▪ Österreich:	Österreich-Quiz Bundesländer und Landeshauptstädte politische Landschaft in Österreich Tourismus und Umwelt
▪ Österreichisches Deutsch:	Umgangssprache, Dialekt STS: Großvater Hubert von Goisern: Heast as nit Essen und Trinken Ev. Auszug aus Asterix auf Steirisch
▪ Geschichte:	Vergangenheitsbewältigung (anhand eines Bildes von Karl Stojka)
▪ Musik:	Joe Zawinul Harri Stojka Jazz-Festivals, Jazz-Abteilung der Musik-Universität in Graz Nikolaus Harnoncourt und Styriarte (Mozarts Idomeneo)
▪ Kunst:	Auseinandersetzung in Österreich mit moderner Kunst anhand des Lichtschwerts
▪ Medien:	Besuch des 'ORF-Landesstudio Steiermark' Straßenzeitungen in Österreich (Megaphon, Augustin)
▪ Soziales:	Betteln in Graz od. Punks in Graz od. Gleichberechtigung

Syllabus – Österreichische Literatur nach 1945, Gerlinde Fasshold

Thema	Literatur
Vater-Kind-Beziehung	Reinhard P. Gruber: Im Namen des Vaters
Mutter-Kind-Beziehung	Elfriede Jelinek: Die Klavierspielerin
Mann-Frau-Beziehung	Ingeborg Bachmann: Malina
Liebeslyrik	Erich Fried
Konkrete Poesie	Ernst Jandl
Soziale Determiniertheit	Elfriede Jelinek: Die Liebhaberinnen Gernot Wolfgruber: Herrenjahre
Anti-Heimat-Literatur	Franz Innerhofer: Schöne Tage
Eine gelungene Entwicklung	Thomas Sautner: Milchblume



Kursevaluierung

Sprache – Kultur – Literatur 2008

Kurse
Gesamtbeurteilung der Kurse
Kursevaluierung

KURSE



treffpunkt sprachen
Sprachenzentrum der Universität Graz

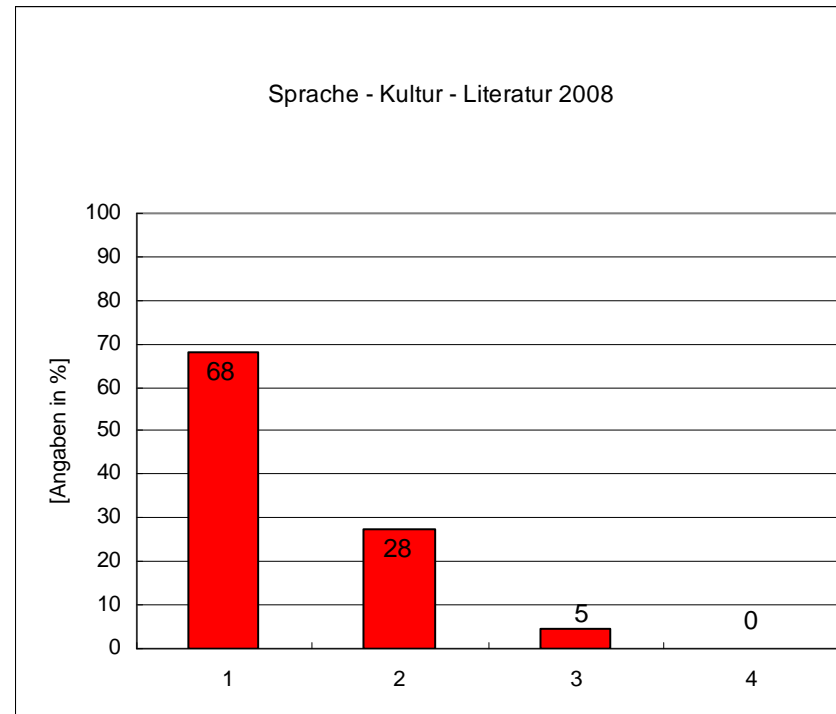


- Deutsch Mittelstufe B2
- Deutsch Oberstufe C1
- Österreichische Landes- und Kulturkunde B2
- Österreichische Landes- und Kulturkunde C1
- Österreichische Literatur nach 1945 B2
- Österreichische Literatur nach 1945 C1

GESAMTBEURTEILUNG DER KURSE

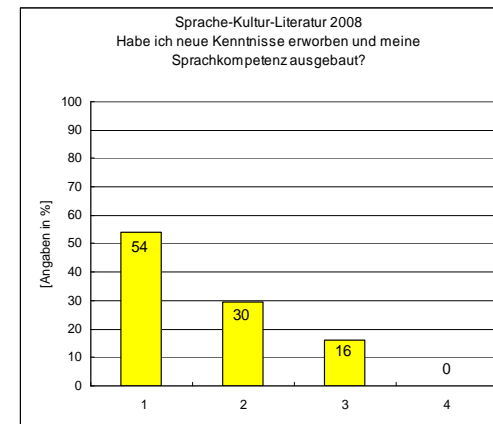
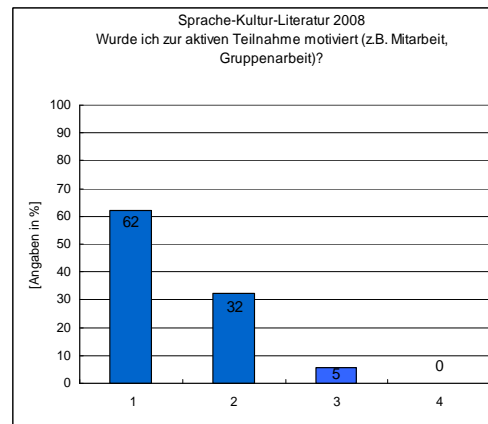
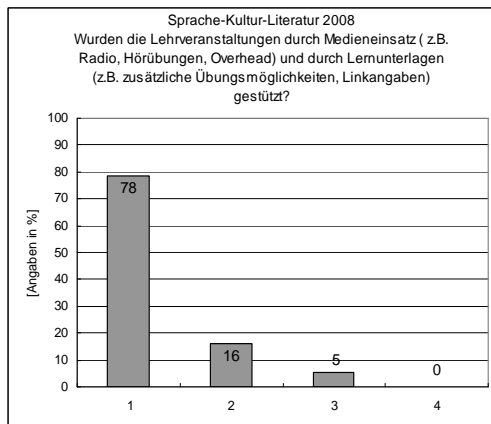
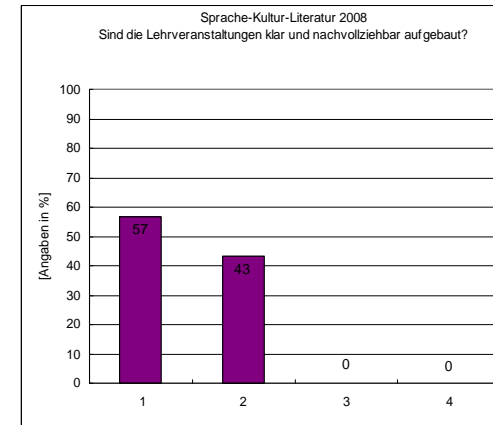
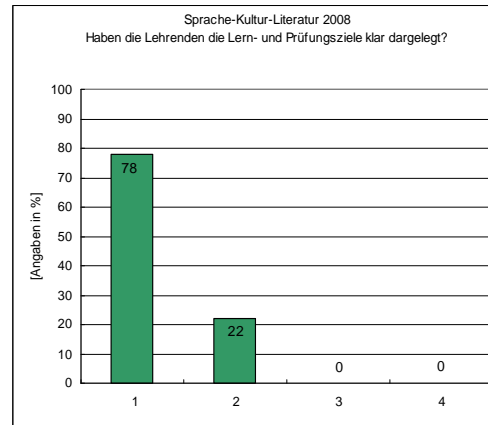
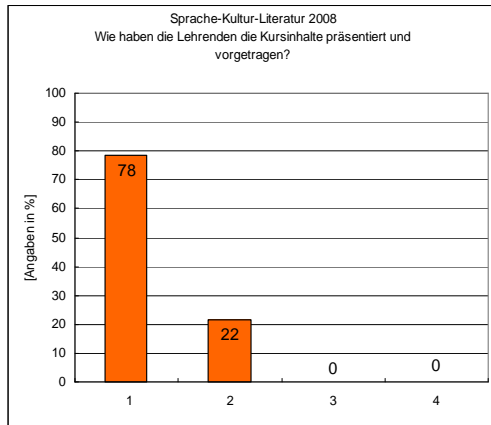


treffpunkt sprachen
Sprachenzentrum der Universität Graz



Sprache – Kultur – Literatur 2008

KURSEVALUIERUNG



Sprache – Kultur – Literatur 2008

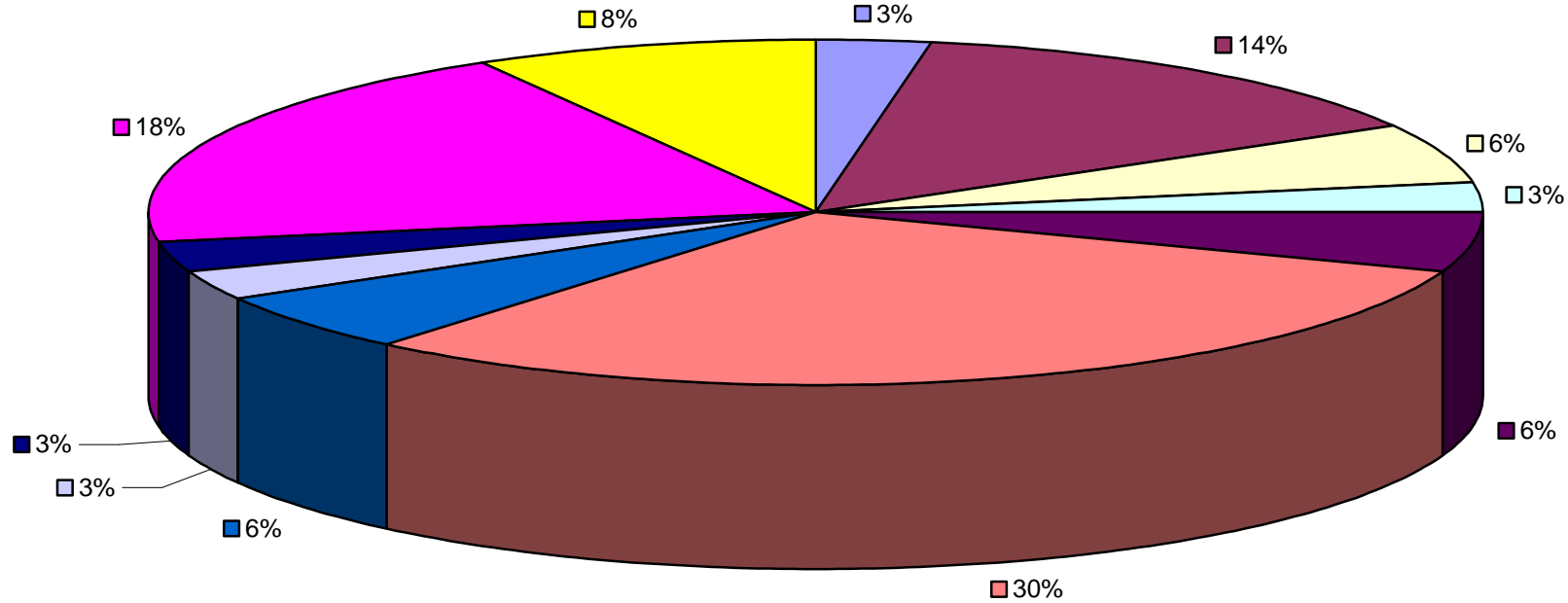
Sprache - Kultur - Literatur 2008
TeilnehmerInnenliste für das Wissenschaftsministerium

Nr.	Nachname	Vorname	Niveau	Geb.	Adresse (privat)	Heimatuniversität
1	Adamowicz	Eliza Iwona	C1	04.04.1973	00-910 Warszawa, ul.Amiralska 1A/5, Polen	Universität Warschau, Germanistik
2	Alexa	Alina	B2	16.09.1986	Draguseni, Suceava, Rumänien	Universität "Alexandra Ioan Cruza", Iasi, Germanistik/Romanistik
3	Andronachi	Natalia	C1	27.09.1984	Ion Tuculescustr. 36, BL 21 A, aP 59, S3, 031614 Bukarest, Rumänien	Universität Bukarest, Fakultät für Fremdsprachen, Arabisch/Deutsch
4	Bogdanoska	Ivana	B2	13.09.1987	Baliwdolska 113, Gostivar, Mazedonien	Süd-Osteuropäische Universität, Pädagogische Fakultät
5	Čápková	Magdaléna	B2	13.03.1984	Pod Strani 22, Prag 10, 100 00, Tschechische Republik	Karlsuniversität Prag, Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften
6	Chivu	Stefan	C1	02.08.1987	Carol I, 23, Sc.A, et.5, ap.20, Sector 3, Bukarest, Rumänien	Universität Bukarest, Fremdsprachenfakultät, Deutsch/Russisch
7	Čížková	Hana	B2	16.08.1986	688 01 Uherský Brod, 28.rějna 970, Tschechische Republik	Schlesische Universität, Opava
8	Gabor	Andreea Georgeta	C1	22.04.1985	Iazului 19, BL 20 SC.A ET.3 AP.9, 550156 Sibiu, Rumänien	Universität Lucian Blaga, Sibiu, Philologie und Theaterwissenschaften
9	Hermanová	Andrea	B2	24.10.1985	Na Vyhliďce 1595, 760 01 Zlin, Tschechische Republik	Schlesische Universität Opava
10	Hollaj	Eslera	B2	16.10.1988	Qemalstafa, Vasilshanto, P 27, Albanien	Universität Luigj Gurakuqi, Germanistik
11	Hönigová	Nina	C1	13.09.1984	Jankovcova 2245, Teplice 415 01, Tschechische Republik	Karlsuniversität Prag, Sozialwissenschaften, Politologie u. Internat. Beziehungen
12	Ivanescu	Adela-Diana	B2	01.01.1987	Tirgu Jiu, 1.Dezember 1918 Straße, Bl. 110, Sc.3, Et.2, AP. 9, Jud. Gorj, Rumänien	Universität Bukarest
13	Ivošević	Larisa	C1	15.01.1986	Proce 129, 47 300 Ogulin, Kroatien	Universität Rijeka, Philosophische Fakultät, Germanistik/Pädagogik
14	Jakšić	Dragana	B2	16.03.1984	Bulevar Oslobođenja 54, 21 000 Novi Sad, Serbien	Universität Novi Sad, Philosophische Fakultät, Germanistik

15	Karmuzel	Nina	C1	12.11.1985	Klek 17, 1420 Trbovlje, Slowenien	Universität Ljubljana, Philosophische Fakultät, Germanistik
16	Koso	Marta	B2	14.09.1988	Boris Kidric 2, 23214 Torda, Serbien	Universität Novi Sad, Philosophische Fakultät, Germanistik
17	Koutníková	Ivana	C1	12.03.1985	U Stromovky 50, Havirov-mesto, 73601, Tschechische Republik	Schlesische Universität Opava, Geschichte
18	Ladić	Ksenija	C1	07.02.1980	F. Pintarica 3, 42000 Varazdin, Kroatien	Universität Zagreb, Philosophische Fakultät, Germanistik und Slawistik
19	Lupu	Adelina	B2	13.04.1988	Str. Sergent Mihai Stan 18, Sector 5, Bukarest, Rumänien	Universität Bukarest, Fakultät für Fremdsprachen
20	Manevska	Aleksandra	B2	23.06.1987	Trifun Hadzijanen 7/2-3, 1000 Skopje, Mazedonien	Universität St. Cyril und Methodius, Skopje, Mazedonien, Philologiefakultät "Blaze Koneski"
21	Mera	Ioana	B2	15.12.1985	B-dul1.Decembrie 1918, 229/4, TG-Mures, Rumänien	Universität "Lucian Blaga", Sibiu, Rumänien
22	Mohr	Ramona	B2	07.02.1987	725400 Radauti, Piata Unirii 55, Suceava/Radauti, Rumänien	Universität "Alexandra Ioan Cruza", Iasi, Germanistik
23	Palalić	Novka	C1	02.03.1978	Pecani B3, 79 101 Prijedor, Montenegro	Universität Banja Luka, Philosophische Fakultät, Germanistik
24	Mag. Pawlus	Monika Ewa	C1	17.08.1982	ul. Kopernika 100, Wodzuslaw Sl, 44-300 Polen	Lehrerfremdsprachen-kolleg Jastrzebie Zdroj
25	Petric	Ana	C1	10.01.1980	Zinke Kunc 7, 10000 Zagreb, Kroatien	Universität Zagreb Germanistik und Anglistik
26	Půda	Michal	B2	19.03.1987	Revolucni 1166/5, 795 01 Rymarov, Tschechische Republik	Schlesische Universität Opava, Deutsch-Geschichte
27	Šalamon	Maja	C1	03.03.1985	Franje Gazija 12, 48000 Koprivnica, Kroatien	Universität Zagreb, Philosophische Fakultät, Germanistik und Sprachwissenschaft
28	Stanková	Daša	B2	04.01.1988	Zlkovce 119, 920 42 Cervenik, Slowakei	Wirtschaftsuniversität Bratislava, Handelsfakultät
29	Stefan	Georgiana-Margareta	B2	23.04.1985	Tipografei, Bl.Cl., Sc.A, Ap.10, Suceava, Rumänien	Universität "Alexandra Ioan Cruza", Iasi, Englisch-Deutsch
30	Stoica	Paula	B2	09.04.1986	Grivitei Straße, 820123 Tulcea, Rumänien	Universität "Alexandra Ioan Cruza", Iasi, Germanistik/Anglistik

31	Stubičar	Ivana	B2	20.07.1986	Ples 103, 42253 Beduja, Kroatien	Universität Zadar, Germanistik und Französisch
32	Mag. Sukeníková	Marta	C1	05.08.1982	Sokolovska 3, 74 33 Oldrisov, Tschechische Republik	Schlesische Universität Opava, Deutsch-Englisch
33	Terek	Ana	B2	09.05.1985	1037 Budapest, Kunigunda útja 35. b/118, Ungarn	Eötvös Loránd Universität, Philosophische Fakultät, Germanistik
34	Thurányi	Katalin	B2	22.01.1987	Vitorlastraße 9, 1031 Budapest, Ungarn	Corvinus Universität Budapest, Soziologie
35	Trofin	Gheorghită	B2	11.08.1987	Str. Toma Cozma 107, BL 569 SC. B. ET.1 AP 6, COD 700553 Iasi, Rumänien	Universität "Alexandra Ioan Cruza", Iasi, Germanistik
36	Zsolnay	Adrienn	C1	11.08.1986	Fő utca 76, H-2852 Kecskéd, Ungarn	Eötvös Loránd Universität, Philosophische Fakultät, Germanistik

Länderspiegel Förderungen: Wissenschaftsministerium



- Albanien
- Kroatien
- Mazedonien
- Montenegro
- Polen
- Rumänien
- Serbien
- Slowakei
- Slowenien
- Tschechische Republik
- Ungarn

VI. Ausblick

a) *Aufstockung des Organisationsteams*

Im Hinblick auf die Ergebnisse der Mitarbeitergespräche, die Mitte Jänner 2009 durchgeführt worden sind, wird es im kommenden Sommersemester zu einer Aufstockung des Personals kommen. Um keine zusätzlichen Kosten anfallen zu lassen, werden Drittmittel in Betracht gezogen, welche die Gehaltsabdeckung für Frau Roxana Pardatscher im Jahr 2009 gewährleisten. Des Weiteren muss eine Nachbesetzung der Position der Assistenzleitung angestrebt werden, zumal Herr Dr. Christian Hofer als Experte für Methodik und Didaktik ab März nur geringfügig für *treffpunkt sprachen* zur Verfügung stehen wird. Um den organisatorischen Aufwand möglichst gleichmäßig an alle MitarbeiterInnen im Sekretariat zu verteilen, ist es unumgänglich, eine zusätzliche Stelle als Sekretärin für 30 Wochenstunden auszuschreiben. Da sich der verwaltungstechnische Aufwand im Zuge der Eingliederung der vorbereitenden Sprachkurse für Studierende der Romanistik, Slawistik und des ITAT enorm erhöht hat, dürfte es hinsichtlich der Aufstockung des Organisationsteams bestimmt keine Bedenken geben.

b) *DaF-Kurskonzeption NEU*

In Absprache mit dem Büro für Internationale Beziehungen an der KFU und TU ist der Entschluss gefasst worden, das Angebot der DaF-Kurse für ausländische Studierende neu zu konzipieren. Aufgrund der hohen Nachfrage war es im Wintersemester 2008/2009 nicht möglich, alle Studierenden aufzunehmen. Daher ist es *treffpunkt sprachen* ein großes Anliegen, den Bedürfnissen der Studierenden mit einer „Umschichtung“ der Kurse Rechnung zu tragen und dabei verstärkt auf den Aspekt „Österreich“ einzugehen. Dies kann insofern gewährleistet werden, als herkömmliche Sprachvermittlungskurse (von Niveau A1 bis C1) von 4 Stunden auf 2 Stunden reduziert und bei Bedarf mit einem Vertiefungskurs zur Grammatik oder zu anderen Schwerpunkten (Österreichisches Deutsch, Österreichische Landes- und Kulturkunde, Österreichische Literatur nach 1945) ergänzt werden. Ab dem WS 2009/10 wird es für Studierende der SOWI-Fakultät Wirtschaftsdeutschkurse auf Niveau B1, B2 und C1 geben, um hier keine Lücke im Rahmen des vielfältigen Sprachangebots entstehen zu lassen.